

Abwassergebühr geändert

Am 5. November tagte die Verbandsversammlung. Einer der Punkte – die Abwassergebühr, die vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2018 gelten wird. Alle vier Jahre haben die Vertreter der Mitgliedsgemeinden des Zweckverbandes diese Aufgabe. Grundlage für ihren Beschluss sind Kostenkalkulationen, die auf den jährlichen Planungsrechnungen des Zweckverbandes beruhen.

Die neue Abwassergebühr ist nun auf dem Weg zur Genehmigung im Landratsamt. Wird sie bestätigt, erfolgt die Veröffentlichung der Änderung der Satzung im Amtsblatt des Landkreises Gotha und auch hier im „Wasserboten“. Der befragte vorab Werkleiter Thomas Chowanietz zu den Hintergründen:



steht. Diese pauschale Gebühr war aber höchstrichterlich für unzulässig erklärt worden. Deshalb hatte 2010 die Verbandsversammlung eine Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung beschlossen. Seither zahlen Mieter in großen Wohneinheiten, Wassergroßverbraucher und jene, die kein Niederschlagswasser einleiten, weniger. Firmen und Einrichtungen mit großen versiegelten Flächen, aber wenig Trinkwasserverbrauch wie Einkaufsmärkte, Tankstellen etc. zahlen hingegen mehr. Das ist meiner Meinung nach „gerechter“.

Alles schön und gut: Unterm Strich steigt jetzt aber dennoch die Gebühr. Wieso das denn?

Der Zweckverband ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts. Das bedeutet unter anderem, dass wir keinen Gewinn machen dürfen. Die Gebühren müssen wir aber wenigstens kostendeckend kalkulieren – und dies für den Zeitraum von vier Jahren.

Und was führte zur Erhöhung?

Wie in jedem Privathaushalt wachsen u. a. die laufenden Kosten für Energie und Treibstoff. So hatten wir vor Jahren noch monatlich 9.000 Euro Stromkosten für die Kläranlage Ohrdruf. Heute bezahlen wir 16.000 Euro!

Was ist mit den Investitionen?

Zwischen 2011 und 2014 gingen ca. 7 Mio. Euro in Erweiterung und Neubau der Kläranlagen in Ohrdruf, Crawinkel und Wölfis. Knapp 10 Mio. Euro flossen in Sanierung und Neubau von Kanälen in Ohrdruf, Crawinkel, Gräfenhain, Luisenthal und Wölfis.

Und dann wurde noch ein neues Verwaltungsgebäude gebaut...

Ja natürlich. Aber bei 17 Mio. Euro Gesamtinvestitionen im Bereich Abwasser relativiert sich die Ausgabe von 900.000 Euro für das Verwaltungsgebäude, oder?



Das Verbandslogo schmückt unübersehbar auch den Vorplatz des neuen Verwaltungsgebäudes.

Fotos (2): Rainer Aschenbrenner/Curcuma Medien

„Tag der offenen Tür“ Anfang September...

Wir waren sehr zufrieden. Schließlich stand Wettergott Petrus auf unserer Seite – anders als in Wölfis und Tambach-Dietharz, wo die Welt scheinbar unterging. Nach unserer Schätzung kamen ca. 400 Interessierte. Und sie hatten viele Fragen. Für uns war das auch eine gute Gelegenheit, interessante Gespräche mit den Kundinnen und Kunden zu führen.

Haben da auch schon die anstehende Erhöhung der Abwassergebühr eine Rolle gespielt?

Na klar! Wir sind schon immer für größtmögliche Transparenz.

Viele Besucher machten klar, dass niemand gerne mehr Geld fürs Abwasser zahle. Aber fast alle sahen

die Notwendigkeit doch ein.

Wir haben schließlich auch noch einiges in den kommenden vier Jahren zu tun: So muss der Zweckverband in den nächsten vier Jahren weitere rund 6 Mio. Euro aufpassen, um vor allem in Crawinkel, Gräfenhain, Luisenthal und Wölfis weitere Kanäle zu erneuern.

Die gute Nachricht aber ist: Danach sind die Investitionen aber durch und der Zweckverband wird einen Anschlussgrad von knapp 90 % haben. Damit ist dann der überwiegende Teil der Grundstücke an eine ordnungsgemäße Abwasserentsorgung angeschlossen.

Die Erhöhung der Abwassergebühr 2015 ist also die letzte größere Gebührenerhöhung?

So ist der Plan – und das wird auch schon in den jährlich erstellten Planungsrechnungen dargestellt.

Danke fürs Gespräch!

Zuletzt änderte sich die Abwassergebühr 2011. Recht grundlegend sogar, denn seither wird eine gesplittete Gebühr für Schmutzwasser und Regenwasser erhoben. Sie argumentierten damals, so würde mehr Gerechtigkeit einziehen...

Das war so und bleibt so. Zur Veranschaulichung – im Jahresdurchschnitt gibt es im Landkreis 460 Mio. m³ Niederschlag. Damit könnte jeder der ca. 140.000 Einwohner jeden Tag 42 Badewannen füllen. Einen halben Meter stünde das Wasser auf jedem der 935 km² Kreisgebiet. Tut es aber nicht, weil noch nicht alles zubetoniert oder anderweitig „versiegelt“ ist, wie der Fachmann sagt. So versickert ein Großteil. Mindestens genauso viel aber wird über unsere Kanäle gesammelt, in Regenüberlaufbecken gespeichert und in Bäche, Flüsse etc. abgeleitet.

Wir alle haben dafür gezahlt. Alle schulterten alle Kosten, die entstanden, damit das Wasser eben nicht überall einen halben Meter hoch



Impressum:

Wasser- und Abwasserzweckverband Apfelstädt-Ohra - Vorsitzender Thomas Reinhardt - Westfalenstraße 9 - 99885 Ohrdruf

Sprechzeiten: Di. 9 – 12/13 – 17 Uhr, Do. 9 – 12/13 – 18 Uhr - Geschäftszeiten: Mo.-Do. 9 – 12/13 – 16 Uhr, Fr. 9 – 12

Tel.: 03624 31703-0 - Fax: 03624 31703-12 - Internet: www.wazy-ao.de